

ist zunächst zu constatieren, dass genau dieselben Excerpte schon in einer andern Hartmann Schedel'schen Hs. stehen, nämlich in Clm. 901, f. 245¹ und zwar mit derselben Ueberschrift: 'Ex cronica Montis S. Petri in libro spisso veteri'. Man erkennt aus einigen Varianten, dass sie Schedel aus Clm. 901 noch einmal in Clm. 593 abschrieb, doch hat er hier am Schluss aus demselben dicken Buch noch eine Notiz hinzugefügt, nämlich mit der Ueberschrift: 'De eodem libro antiquo scripta' Lamberts Nachricht zu 1073 über die Verehrung des h. Sebold in Nürnberg und Heimerad in Hasungen. Sieht man sich die andern Clm. 901 und 593 gemeinsamen Excerpte näher an, so erkennt man zu seinem Erstaunen, dass auch sie, so dürftig sie sind, aus Lamberts Annalen², den Annales S. Petri Erph. maiores³ und der Cronica S. Petri moderna genommen⁴ sind. Und zwischen den Excerpten aus den Ann. S. Petri mai. und denen der Cron. moderna erscheint wieder die schon dreimal (in B 1b. c. d) vorgefundene Notiz zu 1392. 'Incepit universitas seu studium Erffordie'. Dass das 'dicke Buch', welches Schedel excerpierte, die Göttinger Hs. B 1b war, die freilich sehr dick ist, erscheint unmöglich⁵. Also befand sich auf dem St. Petersberge in Erfurt ein nach 1392, aber vor etwa 1485 geschriebener dicker Codex, welcher Lamberts Annalen, Annales S. Petri maiores 1078—1181, Cronica S. Petri Erph. moderna enthielt⁶. Aus ihr muss B 1b abgeschrieben sein, aus ihr müssen auch die Excerpte genommen sein in der Hs., aus welcher B 1c und B 1d abgeschrieben wurden. Also kommen wir, wie es oben für wahrscheinlich bezeichnet wurde, zu der Annahme eines Mittelgliedes zwischen B 1 und B 1b.

Die Hs., welche ich B 2 nenne, der Königlichen Bibliothek zu Dresden I. 50, chart. fol.⁶, ist ebenfalls in den letzten Jahren des XV. oder den ersten des XVI. Jahrh.

1) Herr Dr. H. Simonsfeld hat die Freundlichkeit gehabt, sie daraus für mich abzuschreiben. Vgl. N. Archiv IX, 401. 2) Aus diesen nur drei zu 935. 936. 1067, aber auch zwei aus den Erfurter Interpolationen im dortigen Lambert-Codex, nämlich zu 706 und 1036. 3) Zu 1079. 1085. 1142. 1175. 4) Zu 1103. 1141. 1142. 1144. 1147. 1154. 1184. 5) Schon die Chronologie macht das unmöglich, denn die Göttinger Hs. ist 1506 vollendet (oben S. 153, N. 3), Clm. 593 im J. 1507, Clm. 901 aber schon 1484—1489 geschrieben. 6) Die Möglichkeit ist freilich zuzugeben, dass das dicke Buch auch nur Excerpte aus den drei Quellen enthielt. Aber wahrscheinlich ist das eben nicht. Schedel scheint bei einem Erfurter Aufenthalt nur dürftige Excerpte daraus entnommen zu haben. Vgl. unten S. 171, N. 2 über Lambert-Benutzung bei Schedel. 6) Vgl. SS. V, 150. Die Hs. ist angebunden an einen Druck von 1497.